Belgisches Bier im Gewächshaus

Bericht vom 16. Internationalen Kongress der Arachnologie in Gent, Belgien, August 2004

Über 250 Teilnehmer aus der ganzen Welt, ca. 180 Vorträge und ungefähr 120 Posterpräsentationen sowie zwei Ausstellungen über Spinnen erwarteten die Teilnehmer des 16. Internationalen Kongresses der Arachnologie im belgischen Gent. Das Organisationsteam um Jean-Pierre Maelfait (Institute of Nature Conservation) und Léon Baert (Royal Belgian Institute of Natural Sciences) bewältigte diese scheinbar unlösbare Aufgabe an Administration und Verwaltung aber zur vollsten Zufriedenheit. Das Kongressbüro stand nicht nur jederzeit jedem unterstützend zur Verfügung, sondern fand auch zur jeder Anfrage eine hilfreiche Antwort. So wurde für die Teilnehmer am Sonntag ein Shuttleservice angeboten, der zwischen Kongress und Hotels bzw. Jugendherberge verkehrte. Als Alternative stand ab Montag ein Fahrradverleih zur Verfügung, von dem auch kräftig gebraucht gemacht wurde.

Der Montag startete mit dem Frühstück, was an sich nichts Besonderes oder Erwähnenswertes wäre, wenn nicht dieses Frühstück von einer bunten Gesellschaft von Arachnologen in einem tropischen Gewächshaus des Botanischen Gartens der Universität Gent eingenommen worden wäre. Anschließend wurde der Kongress eröffnet und schon der erste Vortrag von David Wise (USA) über zukünftige Aussichten der Spinnenökologie machte neugierig auf die anderen Präsentationen. Yael Lubin (Israel) berichtete in dem darauffolgenden Vortrag über die Besonderheiten der Spinnen in Wüsten. Nach einer ersten kurzen Kaffeepause begannen die leider bei dieser großen Anzahl an Vorträgen notwendigen Parallelsitzungen. Diese waren in verschiedene Themenblöcke gruppiert: Ökologie, Taxonomie & Systematik sowie Ethologie. Leider kann in so einem Bericht auch nur eine kleine Auswahl dieser vielseitigen Präsentationen vorgestellt werden. Für weitere Informationen dient der im nächsten Jahr erscheinende Tagungsband (als ein Heft des „Journal of Arachnology").

Der Taxonomie-Block startete mit einem Vortrag von Joachim Haupt (Berlin) über die Phylogenie der Gliederspinnen (Mesothelae). Joachim Adis (Plön) berichtete in seinem Vortrag in der Ökologie-Session über

Schizomida und deren Reaktion auf die jährlichen Flutereignisse in Zentral-Amazonien. Stano Pekár (Tschechische Republik) zeigte Erstaunliches über die ameisenfressenden Spinnen der Gattung *Zodarion* in der Ethologie-Veranstaltung. Nachmittags berichtete Oliver-David Finch von der Universität Oldenburg in demselben Block über Spinnengemeinschaften entlang des klimatischen Gradienten in den Bergen Zentral-Skandinaviens (Norwegen). Christian Komposch (Graz) zeigte Ergebnisse von einem 5-Jahres Monitorring der Spinnen- und Weberknechtgemeinschaften auf einem Kiesdach nahe der Mur im Norden von Graz. Barbara Baehr (zur Zeit Queensland) berichtete über ihre Forschungen an endemischen Gattungen der Familie Zodariidae in Australien im Taxonomie-Block, während Bettina Berendonck aus Duisburg (über Kannibalismus bei Araneae) und Barbara Knoflach aus Innsbruck (Paarungsverhalten bei Theridiidae) in der Ethologie-Session ihre Ergebnisse kundtaten.

Nach dem sehr spannenden, informationsreichen ersten Tag stand abends der Eröffnungsempfang auf dem Programm. Diese von den Gastgebern hervorragend organisierte Veranstaltung fand - so wie das Frühstück jeden Tag - im Gewächshaus im Botanischen Garten statt. Die naturnahe Umgebung und die gute Bewirtschaftung bildeten einen passenden Rahmen zum entspannten Diskutieren und Kontakte knüpfen bzw. erneuern.

Der Dienstagmorgen stand im Zeichen der Inselbiogeographie. Rosemary Gillespie (USA), die auch in den Vorstand der ISA gewählt worden ist, berichtete in ihrem Einführungsvortrag über die Evolution von Spinnen auf ozeanischen Inseln. Ergänzt wurde der Teil mit Vorträgen über Spinnen auf Kreta und Hawai.

Die anschließenden Parallelsitzungen waren eingeteilt in Ökologie & Biodiversität, Inselbiogeographie und zum ersten Mal auf einem Internationalen Kongress einen Block mit einem Schwerpunkt nur für Wolfspinnen (Lycosidae). Dieser von Volker Framenau (Perth) angeregte Teil wurde zusätzlich noch in verschiedene Bereiche: Verhaltensökologie, Taxonomie & Systematik, Taxonomie & Ökologie, Evolution und Ökologie unterteilt. Als Beispiel aus der Vortragsreihe zur Verhaltensökologie sei die Präsentation von Silke Rickers aus Darmstadt genannt. Sie stellte ihre Untersuchungen zum Kannibalismus von *Pardosa palustris* vor. Marek Zabka (Polen) erfreute die Zuschauer im Ökologie & Biodiversitäts-Blocks mit neuen Erkenntnissen über Springspinnen in Australien, während Christa

Deeleman-Reinhold (Niederlande) in der Inselbiogeographiesitzung über die Gefährdung der Spinnen im primären tropischen Regenwald in Borneo informierte. Für europäischen Arachnologen war der Vortrag zur Listspinne (*Dolomedes plantarius*) von Marija Vugdelic (Norwich, UK) sehr interessant. Sie versucht mit Hilfe von Populationsgenetik und Phylogenie die Geheimnisse dieser teilweise in Europa gefährdeten Art zu ergründen. Erste Resultate scheinen für entsprechende Schutzmaßnahmen sehr vielversprechend zu sein.

Abends stand noch ein besonderer Vortrag zur belgischen Kultur auf dem Programm. Unsere Veranstalter brachten uns mit einer Einführungsveranstaltung das belgische Bier näher. Neben der Geschichte und der Bedeutung, die das Bier in Belgien bis heute noch hat, wurde der Schwerpunkt auf den Sortenreichtum des Bieres in Belgien gelegt. „Glücklicherweise" mussten wir nicht alle der über 600 verschiedenen Biersorten probieren, sondern genossen eine Auswahl von 4 Bieren während des anschließenden gemütlichen Zusammenseins – wieder im Gewächshaus des botanischen Gartens.

Mittwoch war der gemeinsame Ausflug in die nähere Umgebung Gents auf dem Programm. Für den morgendlichen Teil der Exkursion standen vier verschiedene Möglichkeiten zur Wahl: 1. Kultur: Besuch des Zentrums von Oudenaarde. 2. Kultur/Archäologie: Besuch von Ename (mittelalterliche Kirche und eine archäologische Grabungsstelle). 3. Umwelt/Bildung: Besuch des lokalen Zentrums für Umwelt- und Naturentwicklung. 4. Natur/Botanik: Besuch des Waldreservates Ename. Ab Mittag wurde für alle eine Bootsfahrt auf der Schelde von Dendermonde vorbei an verschiedenen Naturreservaten zum Dorf Temse angeboten. Hier konnten die Teilnehmer nicht nur Mittagessen, sondern auch die Sonne auf dem Schiffsdeck genießen. Anschließend gab es in Temse die Möglichkeit, das örtliche Museum zu besuchen, die Stadtbefestigungsanlage zu besichtigen oder einfach einen gemütlichen Stadtbummel zu machen. Der Abschluss dieses erlebnisreichen Tages bildete ein herzlicher Empfang im örtlichen Rathaus, wobei wieder eine weitere obligatorische Probe der belgischen Braukunst auf dem Programm stand.

Der Donnerstag begann mit einem allgemeinen Vortrag zum Thema Ethologie. Bernhard Huber (Bonn) referierte über die sexuelle Selektion bei Spinnen. Besonders beeindruckend waren die Beispiele aus „seiner"

Familie - den Zitterspinnen (Pholciden). Diesmal war neben dem Block zu den Lycosiden, deren Teilnehmer sogar zu einem Stammtisch am Abend geladen wurden, ein Agrarökologie- und ein Ethologie-Block an der Reihe. Jutta Schneider (Bonn) berichtete, in letztgenanntem Block, von den Taktiken der kannibalistischen Spinne *Nephila fenestrate*, Gabriele Uhl (Bonn) referierte über die Auswirkungen der Größe beim Paarungsverhalten von Spinnen und Klaus Birkhofer (Darmstadt) präsentierte neue Erkenntnisse zum Territorialverhalten der Spinne *Leucorchestris arenicola*. Martin Schmidt (Göttingen) berichtete in der Agrarökologiesitzung von den Abhängigkeiten der Ackerspinnen von den Strukturen in der Landschaft. Auch Judith Rothenbücher aus Göttingen stellte in diesem Zusammenhang in ihrem Vortrag den Einfluss von Landnutzung und Bewässerung auf die Spinnenvielfalt im Untere Oder Nationalpark vor.

Nach diesem weiteren erfolgreichen Tag stand die Mitgliederversammlung der Internationalen Gesellschaft für Arachnologie (ISA) auf dem Programm. Dabei stellte Jason Dunlop (Berlin, ISA Secretary) fest, dass 48 % der Mitglieder aus Europa kommen und Nordamerika mit 30 % Mitgliedschaft an zweiter Stelle liegt. Europäische Vertreter (Barbara Baehr, zur Zeit Queensland/Australien und Peter Jäger, Frankfurt) wurden in den Vorstand bei den turnusmäßigen Wahlen gewählt. Ansonsten gab Paul Selden (UK) den Vorsitz an Ansie Dippenaar-Schoeman (Südafrika) weiter. Der nächste Kongress findet, organisiert von einem Team um Ricardo Pinto da Rocha, 2007 in São Paulo (Brasilien) statt. Als Vorschlag für 2010 ist Polen in der Diskussion. Zum Abschluss wurde den fleißigen Organisatoren des belgischen Kongresses um Jean-Pierre Maelfait und Léon Baert gedankt. Anschließend gab es den freien Abend, so dass es jedem Teilnehmer selbst überlassen wurde, die gemütlichen und verwinkelten Restaurants in Gent allein oder in einer Gruppe zu erkunden.

Der letzte offizielle Tag des Kongresses begann mit dem Schwerpunkt Paläontologie. Paul Selden (UK) referierte über den Zusammenhang von Phylogenie und Fossilien. Jason Dunlop (Berlin) berichtete über fossile Weberknechte und David Penney (UK) zeigte uns Spinnenfossilien aus Bernstein. In den folgenden Parallelsitzungen brachte uns Christo Deltshev, der Organisator des nächsten europäischen Kongress in Bulgarien 2005, in der Sitzung zum Thema Biogeographie die Spinnenfauna Bulgariens näher. Konrad Thaler (Innsbruck) beeindruckte uns in demselben Block mit

Erkenntnissen zur Spinnenfauna in den Alpen. Bei dem abschließenden Ökologieschwerpunkt zeigte uns Peter Bliss (Halle) interessante Ergebnisse zu der Variation des Stabiliments bei der Wespenspinne (*Argiope bruennichi*). In der Taxonomie & Systematik Sitzung war diesmal der Schwerpunkt auf Datenbanken und deren Verfügbarkeit im Internet gelegt. Dabei wurden die erste Schritte und Erfahrungen von Projekten in Afrika (Ansie Dippenaar-Schoeman & Rudy Jocqué) sowie in Australien (Kimberley Russel) dargestellt.

Nach diesem Mammutprogramm an Vorträgen folgte zum Abschluss dieses gelungenen Arachnologentreffens das Kongressdinner. Nach einem exzellenten und verführerischen Büfett, das uns einmal mehr die Möglichkeit bot, belgisches Bier zu genießen, konnten die immer noch nicht erschöpften Arachnologen ihre letzten Energien im Nachtleben der wunderschönen Stadt Gent aufbrauchen, bevor sie ihre Heimreise antraten. Einige Teilnehmer blieben aber auch noch ein paar Tage länger und nahmen an der anschließenden Exkursion teil. Bilder und weitere Informationen zum Kongress gibt es auf der Internetseite: http://allserv.rug.ac.be/%7Ejpmaelfa/pictures.htm

Zum Abschluss müssen noch die außergewöhnlichen Spinnenausstellungen genannt werden. Während des Kongresses war eine von Peter Koomen (Niederlande) gestaltete, auf den Schwerpunkt Spinnen ausgerichtete Ausstellung geöffnet. Diese spiegelte nicht nur die unglaubliche Varietät der Spinnen, sondern auch die faszinierende Anziehungskraft dieser achtbeinigen Krabbeltiere wider. Ergänzt wurde dieser Eindruck noch von einer von Danny Vanacker (Belgien) organisierten Posterausstellung zum Thema „Spinnen in Kinofilmen: ein Überblick“. Dort wurde gezeigt, dass Spinnen schon in der Vergangenheit, in der Gegenwart und wahrscheinlich auch noch in der Zukunft ein unwahrscheinliches Interesse in der Öffentlichkeit wecken.

Dirk KUNZ